

## AUS RHETOREN-HANDSCHRIFTEN

### 6. Weitere Textquellen für Johannes Diakonos.

Scoriae. T. III. 10 [Sf], Pergament-Hs, 12. Jh., 23,6×21 cm; f. 1—24 ergänzt im 15. Jh.; der alte Text beginnt f. 25 r: Herm. Π. ἰδ. II 277, 27—425, 14 Sp., fast gar keine Scholien; f. 228 v: Ἑρμογένους περὶ μεθόδου δεινότητος, bis f. 267 v, die Ränder von einer wenig jüngeren Hand (12.—13. Jh.) mit Scholien bedeckt (f. 236 v und 267 v haben keine, ein paar Seiten wenige Scholien). Durch Beschneiden der Ränder und durch Feuchtigkeit haben viele Scholien gelitten.

Vat. gr. 105 [Vk], Papier-Hs, 13. Jh. (f. 418 r: ἐτελειώθη ἡ παρούσα βίβλος ἐπὶ τῶν χρόνων τοῦ φιλοχρίστου ἀνακτος Ἰωάννου τοῦ Δούκα [1222—1254] καὶ Ἀννης τῆς εὐσεβεστάτης Αὐγούστης, Βασιλείου τοῦ ἀγιωτάτου καὶ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου, παρὰ ἀμαρτωλοῦ μοναχοῦ Θωμᾶ κτλ.), 25 × 16, 8 cm. f. 363 v: Ἑρμογένους π. μεθ. δειν., — 407 r; für sich geschrieben ist der Kommentar, lagenweise mit dem Text abwechselnd, Anfang f. 371 v, Schluss f. 418 r: Ἐκτορα ἔβαλε, W VII 1349, 6.

SfVk<sup>1</sup> enthalten den Kommentar des Johannes Diakonos (s. o. S. 127 f.) im Anfang unverkürzt, weiterhin stark zusammengestrichen. Vk hat die Ueberschrift: ἐρμηνεία | τοῦ κορίνθου<sup>2</sup> εἰς τὸ π. μεθ. δειν. ἐξήγησις; in Sf ist die erste Zeile des Kommentars mit der Ueberschrift — falls eine da war — weggeschnitten, der Schluss aber stimmt mit Vk, nur sind in Sf die drei letzten Wörter zerstört. Zu Herm. 448, 28 (s. o. S. 143; W VII 1310, 4) geben Sf Vk: τοῦ δὲ κατὰ Ἀνδροτίωνος λόγου τὴν ὑπόθεσιν εὐρήσεις παρὰ (ἐν Vk) τῷ Δοξαπατρὶ<sup>3</sup> ἐν τῷ πρώτῳ τόμῳ (fehlt Vk) τῶν εὐρέσεων. Also ist der Auszug SfVk im 12. Jh. angefertigt, wenn nicht am Ende des 11.

<sup>1</sup> Sf war einmal von de Boor für Graeven eingesehen, der dazu Theile von Vk prüfte und Diels (Vorsokr.<sup>2</sup> II 617) und Wilamowitz (S.-B. d. Preuss. Ak. 1907, 3 A. 1) neue Bruchstücke mittheilte.

<sup>2</sup> Das 'Gregor'-Räthsel kann ich noch nicht lösen.

<sup>3</sup> Ueblicher ist Δοξαπατρῆς; andre Formen aber fand ich nie in Hss. Ich druckte Rh. M. 62, 581 A. 1 nach Walz aus einem Hs-Titel

Nur den Anfang enthalten 5 Hss: Vat. 141 (14. Jh.; reicht bis πρώτων W VII 1109, 12) und eine Gruppe von Hss des 16. Jh., sämtlich bis λίχνοις (vgl. W VII 1107, 7) reichend: Ambr. 738, Taurin. 236 (1904 verbrannt), Salamano. 1—2—10, Mus. Brit. 16 D 12. Auch diese geben in der Ueberschrift Κορίνθου oder τοῦ Κ.; ich habe Vat. 141 (s. o. S. 133) und Salam. zu S. 133—136 ob. verglichen: die Vorlage stand V<sub>k</sub> sehr nahe.

Laur. 56, 1 [Lo], Papier-Hs, 13. Jh., f. 52r: ἀπὸ τῆς ἐξηγήσεως τοῦ μητροπολίτου Κορίνθου εἰς τὸ π. μεθ. δεῖν. τοῦ Ἑρμογένους, eine kürzere Fassung des W VII gedruckten Gregor-Kommentars (doch ist das Verhältniss noch genauer zu untersuchen). Auf den Rändern stehen von Texthand 60 Nachträge, offenbar aus Joh. Diak.; die meisten hat Walz in den An-

Δοξαπατρῆς, jetzt habe ich festgestellt, dass die Hss dort Δοξαπατρῆς geben, also Δοξαπατρῆς. — Von Dox.' Arbeitsweise und von der Ausdehnung seiner Studien ein klares Bild zu gewinnen, Echtes und Unechtes zu scheiden, seine Wirkung auf die Folgezeit zu bestimmen, wird bald möglich sein. Hier ein Beitrag. Als Verfasser einer grammatischen Schrift erscheint Dox. nur im Scor. Ψ. IV. 16: Ἰωάννου τοῦ Δοξαπάτρη περὶ θεωρητικῆς γραμματικῆς. Die Hs ist aber von Darmarios geschrieben, am Rand steht von späterer Hand (keinenfalls Darmarios!): Θεωνος; Anfang: τὴν πρὸς τοὺς ἀπὸ τῶν μαθημάτων ἀντίρρησην, in Wirklichkeit also Sextus Empiricus (einen von Darm. 1570 geschriebenen Sext. in Nürnberg verzeichnet Murr, Memorabilia bibliothecarum Norimb. I 53). Die Etikette 'Dox.' muss zugkräftig gewesen sein, da der alte Fälscher sie so viel verwandt hat. — Scor. Ψ. IV. 4 zeigt Dox. als 'Philosophen': f. 477 r (vgl. f. 544 r) Συνοπτικὸν σύνταγμα φιλοσοφίας Ἰωάννου Δοξαπάτρη, τοῖς φιλομαθέσι τῶν εὐσεβῶν ἀρίστη σύνοψις εἰς πᾶσαν τὴν λογικὴν πραγματείαν (Anf.: ὥσπερ οἱ ἀναγινώσκοντες πρώτων μὲν τὰ στοιχεῖα), ein späterer hat den Darm. — denn auch diese Hs ist von ihm — verbessert, Ἰω. Δοξ. getilgt und an den Rand geschrieben Γρηγορίου ποιηθέν. — Dass Darm. den Namen Dox. in den Titel der Einl. W VI 4—30 hineingefälscht hat, stellte ich Rh. M. 62, 582 fest; jetzt kenne ich auch seine Vorlage, durch die Lücken im Papier (zB. VI 4, 4 διεῖ[ ]ov) erwiesen: Scor. Σ. II. 15 (13.—14. Jh.) f. 175 r—177 v, Ueberschrift bis auf unkenntliche Reste weggeschnitten; diese Hs hat er auch im Scor. T. II. 9 f. 297 r abgeschrieben, aber ohne Dox.' Namen — Zu Rh. Mus. aaO. berichte ich, dass Scor. Σ. I. 15 (Dox. zu Π. εὐρ. AB) und Φ. II. 18 (zu ΓΔ) zwar beide von Darm. geschrieben sind, aber, wie die Masse beweisen, nicht 1 Hs gebildet haben. — Im Scor. Ω. III. 12 mit dem unsinnigen Titel Ἰωάννου Σικελιώτου τοῦ λεγομένου Δοξαπάτρη εἰς τὸ π. εὐρ. Ἑρμογένους βιβλίον erkenne ich seine Hand nicht, aber auf dem Vorsatzblatt steht 'de Andrea Darmario', aus seiner Fabrik — falls man damit überhaupt rechnen kann — mag die Hs stammen.

merkungen abgedruckt, „Med. 1“; ihre Unabhängigkeit von Gregor W VII erhellt aus Stellen wie VII 1146 a. 6; 1199 a. 78; 1275 a. 9 und 10; 1278 a. 4; 1279 a. 9 (κᾶν μυριάκις); 1321 a. 15 (Stheneboia). — Dass die Nachträge nicht aus der Fassung SfVk stammen, zeigen schon 2 Stellen: Lo f. 73 v (Anfang abgeschnitten): <στεφ>ανωθῆναι βουλήν τινα (τὴν Joh.) δόξασαν μὲν <τὰ ἄλλ>α πάντα καλῶς βεβουλευσθαι . . . λαβοῦσαν? ἐκ τοῦ δήμου <τὰ χρήματα τριή>ρεις οὐ ποιήσασαν? τούτου <ἐλά>βοντο τοῦ ψηφίσματος ὡς παρανόμου γραφέντος Εὐκτῆμων καὶ Διόδωρος, das fehlt in SfVk (s. o. S. 512 u.), auch W VII 1310, 5 f. steht weniger; es ist eben aus der Joh.-Fassung Vat. 2228 f. 480 v zusammengezogen. — Ebenso ist es im Stheneboia-Abschnitt, s. o. S. 147; SfVk (unter Vermengung mit dem Aischines-Citat): ὁ τοίνυν οὐδενὸς ἦττων τῶν σοφῶν Εὐριπίδης . . . φησὶ ταῦτα (δὲ-Εὐριπίδης fehlt) ἐν Σθενεβοίᾳ τῷ δράματι εἰσάγων τὸν Βελλεροφόντην γνωμολογοῦντα· ἔστι δὲ ἡ ἀκολουθία οὕτω (das Folgende von Προῖτος an fehlt!); aber Lo (vgl. Joh.): ταῦτα λέγει Εὐριπίδης . . . ἔστι δὲ ἡ ὑπόθεσις αὕτη· Προῖτος ἦν Ἀκάμαντος κτλ. — Ein Stück kann ich auch bei Joh. nicht nachweisen. Lo f. 68 v: Κτησιφῶν ἔγραψε ψήφισμα στεφανῶσαι τὸν Δημοσθένη — Ἀθηναίων. Aber in Lo ist mehrfach die Joh.-Vorlage geändert, besonders gekürzt, und die Bestandtheile jenes Nachtrages liegen sämtlich in sehr ausführlichen Scholien des Joh. vor, der Ergänzter konnte also das ψήφισμα daraus zusammensetzen.

Die Fassung SfVk ist für den Text wichtig. Ich gebe nach meiner Vergleichung die Abweichungen von den oben S. 133—151 mitgetheilten Textausschnitten (also nicht einen vollständigen Bericht) aus Sf, aus Vk aber nur bis S. 138 Mitte; wo ich für Vk keine Abweichung (in Klammern) verzeichne, stimmen VkSf überein. 133. 1—7 abgeschnitten, Anfang εἰς Sf (1. 2 s. o. S. 512! 3 fehlt Vk. 4 ἢ—ὁ fehlt Vk. 5. 6 τεχν. καὶ ἐλλόγως Vk. 7 καὶ st. ἢ Vk. 9 μὲν fehlt Vk) 10 οὐ st. οὐδὲ; καταληπτικός (-πτός Vk); φαίνεται μὲν. (12 τῆς δειν. ἔλλ. Vk) 15 ὡς τὸ st. οἶον. 22 ὁ fehlt; κείος. (23 fehlt Vk. 24 δεινότητα . . λέγει Vk. 25 χρῆσθαι ἰδέαις Vk) 29. 30 πόρρ. χρήσ. τι. 30 (περιποιῆται Vk) τῷ (τὸ Vk). (33 τῆς fehlt Vk)

134. (3 ψυχικὴ fehlt Vk) 6 στοχάσασθαι (στοχάζεσθαι Vk). 8 fehlt. 9—11=Text (9—11 πράγματος: fehlt Vk<sup>1</sup>). 12 τὸ δηλοῦν.

<sup>1</sup> In Vk fehlen die Lemmata; die Scholien sind durch verweisende

(13 μὲν st. δὲ Vκ) 19 (μόρια Vκ) τινὰ! (τῶν λόγων Vκ) 22 ἄρα fehlt (ποιεῖν Vκ. 30 ὀνόματος Vκ) 31 τῷ οὐνῶ Sf (aus τὸ ἄνω), Vκ. (32 κείσθαι τὸ ὄνομα Vκ)

135. 1 φασί (φησί Vκ) 3 ἔχειν—6 καὶ abgeschnitten Sf. (5 παρὰ Vκ) 10 εὐρύς (εὐροῖς Vκ). 13 (Ξβ' st. des Lemma Vκ) τε Sf. 15 τὸν—16 σημαίνειν fehlt. (16 περιπ. Vκ) 20 (ὁ—21 ἐργ. fehlt Vκ, dafür ξγ') γενόμενος — 21 ἐργ. fehlt Sf (auch Salam.!). 22 ἄλλ' ἐφ' οἷς. (23 αὐτοί, ο aus η? Vκ. ἐκ st. καὶ Vκ) 24 βουλώμεθα. 25 ὑποδηλουμένης (ἀποδ. Vκ) (26 ἡ vor ἐν fehlt Vκ) 32 erstes und zweites ἡ fehlt. 33 (τάς fehlt Vκ) τὰ ἄλλα.

136. (2 τῆς fehlt Vκ) — zu Joh. f. 425 v: das Longin-Citat fehlt SfVκ, dann geben sie: ἰστέον δὲ ὅτι ὁ τοῦ παραδείγματος ὀρισμὸς τοιοῦτος ἐστὶ . . . ὡς ἔχει (καὶ fehlt SfVκ) τὸ „τὸν (τοῦ fehlt SfVκ) Δημοσθένους ὄρα μοι βίον“<sup>1</sup> κτλ.

137. zu Joh. f. 427 v: 5 οὐπερ μὴ πρ. 6 τὸ ὄφελος Vκ, (ge-tilgt?) Sf. 11 καὶ — 138, 3 πόλις fehlt.

138. 4 προστεθέντα . . . ζητεῖται (Ζητοῦνται Sf?). — zu Joh. f. 430 r: (ἔωλοκρασία ἐκαλεῖτο Vκ) παρὰ τὸ. — Von hier an nur nach Sf: Joh. f. 437 . . . ἡ ἱστορία παρατεθήσεται (αὐτὰ — μου fehlt Sf)· τέως δὲ νῦν ἄκουε· ἄτυς κτλ.

139. Joh. f. 459 r fehlt.

140. (Joh. f. 462) ἐν τινι τῶν δραμάτων φησὶν· ὑποθέμενος γὰρ ὁ ποιητῆς τὸν δία ἑαυτὸν εἰς πολλὰ μεταβάλλοντα καὶ πανουργότατον φησὶν ἤδη κτλ., weiterhin: περὶ αὐτοῦ; ἐπιθυμοῦντας; τὸν δὲ; ἐξελεῖν; ἀληθεύ“.

141. (Joh. f. 466 r) 3 μικρῶν; λέγοις. 13 Sf schliesst mit χωρίων!

143. Auch die Prokop-Stellen<sup>2</sup> fehlen; f. 475 r fehlt; über f. 480

Zahlen zu dem in derselben Hs enthaltenen Herm.-Text bezogen; die Zählung beginnt hier mit ἕα'.

<sup>1</sup> Aphthon. II 24, 25. — Zu tilgen ist o. S. 130 Z. 17 τοῦ (hinter Ἰωάννου). — S. 139 Z. 15 l. '1230, 28'; Z. 17 l. 'G: 1230, 32'. — S. 128 ob. ist nachzutragen: cod. Matrit. bibl. universit. E 1, 15 Ἰωάννου διακόνου τῆς μεγάλης ἐκκλησίας Κπόλεως ἐγκώμιον εἰς τὸν ἅγιον Πέτρον τὸν φιλόπτωχον, Anf. ὡς(?) μὲν μεγίστη τοῦ ἀγῶνος ἡ ὑπόθεσις καὶ δεῖται γενναίου ῥήτορος (Martin, Nouv. archives d. missions scient. II 129).

<sup>2</sup> Da diese neu sind, theile ich sie aus Vat. 2228 nachträglich mit: περὶ δὲ τάξεως ἀρκέσει ἐν ἡμῖν ἐκ Προκοπίου τοῦ Γάζης παράδειγμα· ἐκεῖνο γὰρ μεταβάλλων τὸ [Hom. M 322] ἕω πέπον, εἰ μὲν γὰρ πόλεμον περὶ τόνδε φυγόντε' ἀπὸ τοῦ τέλους ἤρξατο καὶ τὴν τάξιν μετέβαλε· διὰ νίκης ἐλπίδα καὶ τὴν ἦτταν φέρων ἀνέξομαι· οἶδα τὴν φύσιν, τῶν

s. o. S. 512 (Dox.); f. 481 rv<sup>1</sup> fehlt.

144. f. 482 r abgeschnitten bis 7 Πειρίθους. Dann: 8 ἐπὶ τ[ ] περσεφόνης μνηστείαν (μετὰ Θησ. fehlt). 12 ἐπὶ δὲ τὸν κέρβ. 15 μῖξ πράξει fehlt.

145. 2 οὖν. 7 χρίπτῃ. 9 fehlt. 11 θεοῦ δὲ. 12 πρὸς λέχος fehlt. 14 ἦκω — 146, 24 fehlt.

146. (Joh. f. 486) ὁ (vor Εὐρ.) fehlt.

147. 1 ἦτιτων τῶν σοφῶν (τῶν ποιητῶν fehlt). 3 ἔρωτα fehlt. φησὶ (st. λέγει). 4. 5 fehlen. 6 δὲ — Εὐρ. fehlt. 7. 8 ἔστι δὲ ἡ ἀκολουθία οὕτω (Προΐτος — 148, 16 fehlt)<sup>2</sup>.

148. 17 ἐνστρέφονται. 19 ὁ δ' εἰς τὸ σῶφρον καὶ τὰ ἐξῆς. 20—26 fehlen, statt dessen: λέγει δὲ ταῦτα περὶ τῆς σθενεβοίας τῆς τοῦ προΐτου γυναικός· αὕτη γὰρ ἠράσθη τοῦ βελλεροφόντου· <ὁ δὲ> ἀνὴρ αὐτῆς προΐτος τ(<ὸν ξένον> φεύγοντα διὰ φόνον ἦγνισε τοῦ μύσου.

149. 1—6 δὲ abgeschnitten, ebenso 7 καὶ — 8 συμφορῶν. 9 εἰς θρήνους διεγείρειν. 13—150, 20<sup>3</sup> λέγουσι fehlt; dann: τραγωδία δὲ ὠνομάσθη ὅτι τράγος ὠρίσθη δίδοσθαι τοῖς νικήσασιν· καὶ οἶμαι ὡς διὰ τοῦτο ἐδ. τοῖς τρ. τοῦτο τὸ ἔπαθλον κτλ. 24 οὖν.

151: der Acharner-Abschnitt stark gekürzt.

Beiläufig sei hingewiesen auf einen noch zu untersuchenden Kommentar in Messina. Cod. Salv. 119 enthält einen Π. μεθ.-Kommentar im Auszug, s. Rh. M. 50 [1895], 242; namenlos, Ueberschrift: Εἰς τὸ περὶ μεθόδου δεινότητος. Als ich mich vor 14 Jahren mit dieser Hs beschäftigte, kannte ich das weitere hsl. Material noch nicht. Doch genügen meine kurzen Aufzeichnungen, um festzustellen, dass nicht Joh. Diak. zu Grunde liegt; denn bei dem fehlen u.a. ihr Anfang f. 136r: ἰστέον ὅτι αἱ λέξεις

Μοιρῶν τὰς μηχανὰς ἐξεπίσταμαι· ὁθεν ἀμείνων ἡ μάχη. καὶ ἀριστεύειν ἐπείγομαι, πρὶν γῆρας ἰδεῖν, καὶ παιδευθῆναι καλῶς, ὡς οὐ μόνον ἡ μάχη φέρειν οἶδε τὸν θάνατον· καὶ πάλιν ἀπὸ τοῦ τέλους· 'ποθῶ πολέμιον ἢ βάλλειν ἢ πεσεῖν ἐπειγόμενον (-νος?), ναὶ μὰ τὴν Μοῖραν, ἦν καὶ φεύγων πάντως ἀλώσομαι. δῶμεν γάρ, ὡς οὐ δεῖ λαμπρὸν γενέσθαι μαχόμενον· οὐκ ἐνοχλήσει γῆρας (ἐν ὀχλήσει γηράσαντα?), ἀπαθῆ (ἀπειθῆ cod.) δραπέτην μάχης ἀθάνατον (ἀθανάτου cod.) οὐκ οἶδα γενόμενον.'

<sup>1</sup> Zu spät sah ich, dass diese Stellen mit den Bruchstücken aus Lysias und Hypereides auch bei Georgios stehen (Schilling S. 687. 689). Aber in Georgios sehe ich nicht die Quelle des Johannes.

<sup>2</sup> Vgl. jetzt v. Wilamowitz, De Euripidis Sthenoboea, Classical Philology III [1908] 226 f.

<sup>3</sup> v. Wilamowitz S. 232.

κτλ. = W VII 1095, 16—22; ebenso, was da anschließt: ὁ δὲ καιρὸς γέγονε κατὰ ἤθους προσθήκην τινὸς κτλ. = VII 1098, 11—21; ferner f. 139 v τὸ περὶ μεθ. δειν. κατὰ τινὰς κτλ. = VII 1115, 9; f. 173 r — 175 v nicht in der Fassung des Joh., sondern = W VII 1159, 15—1161, 22; die Hs bricht ab f. 176 v παραδοξολογίαν διὰ τῆς ἐπιμο|, VII 1163, 30: fehlt Joh. Aber auch unser Gregor W VII war nicht oder wenigstens nicht für alles die Vorlage: nach λέγεται (W VII 1098, 21) folgt eine Erklärung τὸ Σαῦλος ὄνομα ἐπὶ μηνύσει πράγματος εὔρηται· καὶ γὰρ διώκων ἐσάλευε τὴν οἰκουμένην. καιροῦ δὲ ἰδίου τυχὸν (so) τὸ ὄνομα εἰς Πάυλος μετετέθη, und mehr, was bei W VII fehlt.